

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig

Abonnementpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklameweile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturufen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 20

Altensteig, Samstag den 25. Januar 1930

53. Jahrgang

### Deutschland und die Londoner Flottenkonferenz

#### Der anstößige Panzerkreuzer

Von Clemens Franz Hünefeld

Von keinem Schiff der Erde ist während der Vorbereitung der Londoner Flottenkonferenz so lebhaft gesprochen worden, wie von dem deutschen Panzerkreuzer „Ersah Preußen“. Er ist noch gar nicht fertig, und doch bezeichnet ihn der Berichterstatter des französischen Parlaments über den Marinehaushalt, ein Sozialdemokrat, als den „Schrecken der Meere“, während ihn unsere Sozialdemokratie als „lächerliches Spielzeug“ beiseite schieben wollte. Wir erinnern uns an das peinliche innerdeutsche Gezänk um dieses Schiff, das mit seinen Brüdern für die Aufrechterhaltung der deutschen Sicherheit vornehmlich in der Ostsee bestimmt und dazu zweifellos befähigt ist. Ueber die Bedrohung der deutschen Sicherheit an der Ostseeküste braucht kein Wort verloren zu werden. Die Unertüchlichkeit des polnischen Korridors, der Deutschland in zwei Teile zerreiht und eines seiner wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugungsgebiete zu einem langsamen aber sicheren Auszehrungsstode verurteilt, ist in dem gleichen Grade eine Allgemeinüberzeugung des deutschen Volkes wie die Unverträglichkeit des polnischen Nachbarn.

Umso durchsichtiger wirkt gerade die Opposition Frankreichs gegen das neue deutsche Schiff. Frankreich übernimmt mit seinem Einspruch die Rolle der deutschen Sozialdemokraten und Kommunisten — unter Aneignung der kommunistischen These, die das Schiff im Gegensatz zu den Sozialdemokraten nicht als „Spielzeug“, sondern als „stärkstes Kriegsschiff der Erde“ belächelt — zugunsten seiner polnischen Freunde, weil diese solche Schiffe weder selbst bezahlen noch selbst bauen können. Der französische Vorwurf gegen das deutsche Schiff beruht mindestens ebenso sehr aber auch auf der Besorgnis vor der — wenigstens moralischen — Verurteilung zu einer wichtigen Verminderung der französischen Flotte. Es wird eine deutsche Gefahr, die nicht besteht, an die Wand gemalt, um von französischen Flotten-Ausdehnungswünschen auf Deutschland als den Sündenbock der Erde abzulenken, eine groteske Uebung, die nebenbei die Notwendigkeit einer recht baldigen offiziellen Streichung des Verfallener Kriegsschuldartikels erneut unterstreicht. Die französischen Hilferufe gegen das überhaupt noch nicht schwimmende deutsche Kriegsschiff erklärten sich zum dritten noch aus dem Aerger über eine Vergeudung von Millionen Geldern in den letzten Jahren für Panzerkreuzer von 10 000 Tonnen, die schon im Augenblick ihrer Auslegung unzeitgemäß gewesen sind. Frankreich ahmte unmittelbar nach Washington das japanische Beispiel des Baus von 10 000-Tonnen-Kreuzern, des größten Kriegsschiffstyps einer neuen Zukunft, nach; es begann schon 1922 mit drei Schiffen dieser Art und ließ ihnen 1924 noch zwei folgen, tritt also in London mit fünf neuen Kreuzern an, gegenüber neun in den gleichen Jahren gebauten japanischen, 15 erst von 1924 an ausgelegten englischen und 8 sogar erst von 1926 ab (6 im Jahre 1928!) gebauten amerikanischen Kreuzern dieser Klasse, während Italien davon heute noch kein einziges Schiff besitzt. Aus dieser Zusammenstellung geht klar hervor, daß Frankreich sich infolge Ueberstürzung mit den ältesten Fahrzeugen der neuen Art verhalten hat. Sie sind es im Vergleich mit den ebenso alten Japanern und erst recht im Vergleich mit dem werdenden deutschen 10 000-Tonner, weil sie über verhältnismäßig geringe Geschwindigkeit und eine zwar gesteigerte, aber vergleichsweise viel zu leichte Bewaffnung verfügen.

Gerade die Vereinigung von Schnelligkeit und schwerer Bewaffnung ist in so hohem Grade bei dem deutschen Bau erreicht, daß selbst England den Verzicht auf die Dreadnoughts Amerika mit der Begründung nahelegen sucht, der neue deutsche Panzerkreuzertyp sei das Schiff der Zukunft und den Schlachtschiffen vielfacher Ausmaße gewachsen. Durch seine 15 Neubauten von 10 000-Tonnen-Kreuzern in den letzten fünf Jahren erreichte England ja das Übergewicht seiner Flottenflotte, das nun in London zugunsten des schiffsbautechnisch und marinestrategisch überlieferten Amerikas wieder ausgeglichen werden soll.

Wenn Deutschland seine Erprobungen, soweit sie nach dem Verfallener Vertrag durchgeführt werden dürfen und angesichts seiner Finanzlage überhaupt ausgelegt werden können, vollendet hat, wird es über sechs beste Schiffe dieser Art verfügen, die einen mutwilligen Angriff auf seine Ostseeküste glatz ausschließen und auf seine Nordseeküste zu einem wenig raschen Unternehmen machen. Das ist aber

alles! Die deutsche Flotte wird dann immer noch wenig über 150 000 Tonnen zählen, gegenüber heute schon 524 000 Tonnen Italiens, 771 000 Tonnen Frankreichs, 1 000 000 Tonnen Japans, 1 540 000 Tonnen Amerikas und 1 770 000 Tonnen Englands bei einer Besatzung von noch nicht 15 000 Mann gegenüber dem Dreifachen Italiens, dem Vierfachen Frankreichs, dem Sechsfachen Japans und dem Siebenfachen der beiden angelsächsischen Weltstaaten.

Deshalb heißt die Gefahr nicht Deutschland, wie Frankreich gern möchte, sondern neuer Hungerkrieg infolge des erdrückenden Übergewichts der Kampffloten der anderen Mächte, mit denen Deutschland als Seemacht ja gar nicht in einem Atem genannt werden kann. Deutschland ist die einzige Wirtschaftsmacht der Erde, deren Handelsflotte völlig ungeschützt auf den Meeren fährt. Der wichtigste Londoner Gegenstand sind deshalb für uns nicht die Kreuzer, obwohl die für unseren Seehandel gemachte nachträgliche Klame wenigstens unserer Handelswertindustrie in Gestalt von Auslandsaufträgen zugute kommen möge, sondern unser Sein oder Nichtsein dreht sich um die „Freiheit der Meere“. Trotz des starken Anteils, den die Vereinigten Staaten an dieser Frage nehmen müssen, weil sie wegen der Notwendigkeit im Kriegsfall sowohl im Nordatlantik als auch im Stillen Ozean mit ihrer Flotte aufzutreten, gegenüber der englischen Flotte stets im Nachteil bleiben und ihren Außenhandel bedroht fühlen, dürfen wir nicht hoffen, daß unsere Wünsche über die Freiheit der Meere und ein völkerrechtliches Verbot von neuen Hungerblockaden in Erfüllung gehen.

Umso geringere Veranlassung haben wir, unsere Verteidigung zur See zu vernachlässigen und mit umso größerer Befriedigung dürfen wir zur Kenntnis nehmen, daß unter bescheidenen neuen Schiff trotz unserer Ausschaltung auf der See durch Versailles die größten Seemächte der Welt zwingt, ihre mächtigsten schwimmenden Mächte als verschrottungsreifes altes Eisen zu betrachten.

#### Die Besprechungen in London

London, 24. Jan. Freitag vormittag fand eine Sitzung der französischen und der britischen Gesamtdelegation statt, sowie eine weitere Konferenz der britischen und der italienischen Delegation. Staatssekretär Stimson hielt an die Presse im St. James-Palast eine kurze Ansprache, in der er erklärte, der bisher erzielte Fortschritt sei sehr ermutigend.

### Um die große Koalition in Preußen

#### Zur Regierungsbildung in Preußen

Berlin, 24. Jan. Im preußischen Landtag hielten am Freitag mittag die Fraktionen der Demokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei Sitzungen ab, um sich mit der Erweiterung der Regierungskoalition zur Großen Koalition zu beschäftigen. Aus ununterrichteten parlamentarischen Kreisen hört das Nachrichtenbüro des VdZ, daß die grundsätzlichen Schwierigkeiten überwunden sind und daß bereits in wenigen Tagen die Ernennung der neuen Regierungsmitglieder durch den Ministerpräsidenten erfolgen wird. Die Personalfrage ist allerdings noch nicht geklärt, doch dürfte es dabei bleiben, daß Abg. Dr. Leibig (D.Vp.) das Handelsministerium übernimmt anstelle des Demokraten Schreiber. Mit dem Kultusminister Dr. Beder, der sein Resignat an die Sozialdemokratie versetzen soll, ist bisher offiziell noch nicht Fühlung genommen worden.

#### Um die große Koalition in Preußen

Berlin, 25. Januar. Aus der Zentrumsfraktion des Landtages wird der „Germania“ u. a. geschrieben:

Am Freitag hat die Zentrumsfraktion des preußischen Landtages sich mit der erneuten Inangriffnahme der Wiederherstellung der großen Koalition in Preußen eingehend beschäftigt. Sie hat den Gedanken auf das lebhafteste begrüßt und den einmütigen Wunsch ausgesprochen, daß die Erweiterung der preußischen Regierungsbasis mit größter Beschleunigung durch den Herrn Ministerpräsidenten herbeigeführt werden möge.

### Sichern Sie sich

unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ für den Monat Februar durch sofortige Bestellung. Alle Postboten, Postanstalten, Austräger und Agenten unserer Zeitung, sowie die Geschäftsstelle nehmen Bestellungen entgegen.

Das Zentrumsblatt bemerkt im Anschluß an diese Zuschrift: Wir sind der Meinung, daß die unerbittlichen Besprechungen, die seit einigen Tagen im Gange sind, die Sachlage genügend geklärt haben und keine neuen Gesichtspunkte mehr einbringen werden. Es scheint uns deshalb geboten zu sein, daß der preussische Ministerpräsident als die maßgebende Persönlichkeit die weiteren Verhandlungen über die Regierungsumbildung in seine Hand nimmt und mit möglichster Beschleunigung zum Abschluß bringt.

Ueber die Meldung der Demokraten berichtet das „Berliner Tageblatt“: Die demokratische Landtagsfraktion ist in ihrer gestrigen Sitzung zunächst nur in eine allgemeine Erörterung der Lage eingetreten und hat ihre Besprechung mit dem Beschluß beendet, die Beratung am Montag fortzusetzen.

Daraus geht eindeutig hervor, daß die Fraktion keinerlei bindende Entscheidung getroffen hat und auch keine zu treffen gedenkt, solange nicht näher klargestellt worden ist, ob eine Erweiterung der Weimarer Koalition in Preußen zur Zeit überhaupt durchzuführen ist und — wenn sich das als möglich herausstellen sollte — unter welchen exakten Bedingungen die große Koalition geschaffen werden soll.

### Untergang der „Monte Cervantes“

Hamburg, 24. Jan. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat von ihrer Niederlassung in Buenos Aires folgendes Telegramm erhalten: „Monte Cervantes“ ist gestern abend um 21 Uhr schnell nach Sierraboard gesunken. Es war kaum genügend Zeit, daß sich die noch an Bord befindlichen Offiziere retten konnten. Kapitän Dreger, der beim Untergang des Schiffes auf der Kommandobrücke stand, wird vermißt.

#### Argentinische Hilfeleistung für die „Monte Cervantes“

Hamburg, 24. Jan. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft erhielt die telegraphische Mitteilung, daß das argentinische Marineministerium von der Kommandantur in Ushuaia radioarabisch über die Hilfeleistung für den gesunkenen „Monte Cervantes“ unterrichtet worden sei. Danach befinden sich alle Passagiere und Besatzungsmitglieder der „Monte Cervantes“ in Sicherheit. Der argentinische Transporter „Vicente Lopez“ hält sich unangesehen des gesunkenen Schiffes, um das Gepäck zu übernehmen. Den Passagieren wird seitens des Gouverneurs von Ushuaia jede Unterstützung gewährt. Die argentinische Regierung hat an die sich augenblicklich in den Feuerlandsgewässern befindliche Kriegsschiffmutter den Befehl erteilt, sich sofort zur „Monte Cervantes“ zu begeben. Vier Dampfschiffe sind bereits bei der „Monte Cervantes“ eingetroffen und haben sich längs des Schiffes gelegt. Die Hilfe und Unterstützung, die dem gesunkenen Schiff sowohl seitens der argentinischen Regierung als auch seitens der Behörde im Feuerland anlässlich des Unfalls gewährt werden, verdienen höchste Anerkennung. Ganz besonders dankenswert ist die Hilfe, welche der argentinische Transporter „Vicente Lopez“ sofort leistete. Das Motorschiff „Monte Cervantes“ ist gestern von Montevideo nach Feuerland ausgelaufen, um die Passagiere dort abzuholen.

### Chicago vor dem Bankrott?

London, 24. Jan. Nach englischen Blättermeldungen steht die amerikanische Großstadt Chicago vor dem Bankrott. Die städtischen Kassen sind vollkommen leer. Die Besoldung der Polizei und der Feuerwehr ist gefährdet. In zahlreichen Schulen sind die Lehrer seit einem Monat ohne Gehälter geblieben. Die Schulden der Stadt sollen riesenhafte Ausmaße haben. Dies ist vor allem auf die rücksichtslose Finanzpolitik der letzten Jahre zurückzuführen. Die Lage wird als so ernst bezeichnet, daß ohne finanzielle Hilfsmittel in der allernächsten Zeit mit einer Schließung der Krankenhäuser und Pflegeheime zu rechnen ist, wodurch Tausende von Kranken, Blinden, Lahmen auf die Straße geworfen würden.

Eine Reutersmeldung stellt die Sache harmloser dar: Die städtische Behörde, die für die Unterhaltung der Schulen und die Besoldung der Lehrer verantwortlich ist, sah sich gezwungen, eine Anleihe von 1,5 Millionen Dollar aufzunehmen. Die Anleihe wurde gestern ausgesetzt, es wurde aber kein einziger Cent gezeichnet. Der Vorsitzende der genannten Behörde erklärt, diese Schwierigkeit sei eine Folge der langjährigen Nachlässigkeit der verschiedenen Stadterwartungen in den Finanzfragen. Tausende von städtischen Beamten und Anstellten haben gestern kein Gehalt empfangen.





# Neues vom Tage

## Einschränkung der Konferenzen

Berlin, 24. Jan. Auf Einladung der kommunalen Spitzenverbände des Deutschen Städtebundes fand eine Besprechung mit Spitzenverbänden der Wirtschaft statt. Sie befaßte sich mit der aktuellen Frage einer Einschränkung der Konferenzen und führte erfreulicherweise zu einer weitgehenden Übereinstimmung über Häufigkeit, Form und Aufwand der Tagungen. Die genannten Organisationen werden entsprechende Maßnahmen innerhalb ihrer zuständigen Organe und mit ihren Unterverbänden vereinbaren, um so der aus den Zeitverhältnissen heraus gebotenen Sparsamkeit Rechnung zu tragen.

## Sitzung des Kuratoriums der Hindenburg-Spende

Berlin, 24. Jan. Unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten trat das Kuratorium der Hindenburg-Spende heute zu seiner vierten Sitzung zusammen. Die Stiftung Hindenburg-Spende ist bekanntlich vom Reichspräsidenten aus dem ihm zu seinem 80. Geburtstag dargebrachten freiwilligen Beiträgen errichtet. Dem Bericht des ehrenamtlichen Geschäftsführers der Stiftung, Ministerialrat Dr. Karstedt, ist zu entnehmen, daß die zugunsten von Kriegsbekämpften, Kriegerverwundeten usw. im Jahre 1929 rund eine Million Reichsmark aufgewandt hat. In den reichlich zwei Jahren ihres Bestehens hat die Stiftung in rund 17 000 Fällen insgesamt über 3 Millionen Reichsmark an Kriegsbekämpften, Hinterbliebenen, Veteranen usw. ausgezahlt.

## Deutsch-polnische Roggenverfälschung?

Berlin, 24. Jan. Wie WTB, Handelsdienst erfährt, hat der Reichsernährungsminister seine Zustimmung zu dem deutsch-polnischen Vorabkommen bezüglich der Roggenexportverfälschung erteilt. Wie weiter verlautet, ist der Besuch des polnischen Unterhändlers angefündigt, der mit der Ermächtigung ausgestattet ist, gegebenenfalls das Abkommen zu ratifizieren.

## Minister a. D. Dr. von Reudell Vorsitzender der Volksskonservativen Vereinigung

Berlin, 24. Jan. Wie die „Landoollnachrichten“ erfahren, wird den Vorsitz in der Volksskonservativen Vereinigung, die bekanntlich am 28. Januar erstmalig mit einer Kundgebung im Herrenhaus an die Öffentlichkeit tritt, Reichsminister a. D. Dr. von Reudell übernehmen.

## Untergang eines norwegischen Fischdampfers?

Bergen, 24. Jan. Von einem Fischdampfer mit 11 Mann Besatzung, der seit Mittwoch vermisst wird, nimmt man an, daß er mit der ganzen Besatzung gesunken ist. Zehn Personen der Besatzung gehören einer Familie an.

## 50 Prozent Vermahlungszwang für Inlandsweizen auch im Februar

Berlin, 24. Jan. Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung dem Antrag des Reichsernährungsministers zugestimmt, wonach der Vermahlungszwang für Inlandsweizen auch für den Monat Februar auf 50 Prozent festgesetzt wird.

## Oberbürgermeister Böh zum Rücktritt bereit

Berlin, 24. Jan. Der Oberbürgermeister von Berlin, Böh, hat sich, Blättermeldungen zufolge, bereit erklärt, sein Amt sofort niederzulegen, wenn er die ihm gefällig zu stehende Pension erhält. Der Oberpräsident der Provinz Brandenburg hat mitgeteilt, daß er mit dieser Lösung einverstanden ist. Da aber die Wirtschaftspartei eine Kürzung der etwa 28 000 Mark betragenden Pension gefordert hat, sind neue Verhandlungen nötig geworden.

## Das Schicksal Deutsch-Südwestafrikas

London, 24. Jan. Eine Äußerung des Premierministers Herriot über das Schicksal Südwestafrikas im südafrikanischen Parlament bei der Debatte über die südwestafrikanische Eisenbahnvorlage lautet: „Als das Mandat erteilt wurde, hatte jedermann die Empfindung, daß das friedliche Schicksal Südwestafrikas im Anschluß an die südafrikanische Union bestehen werde. Ich habe heute nicht den leisesten Zweifel daran, daß dies das Schicksal des Gebietes sein wird. Es ist richtig, daß die Einwohner von Südwestafrika das letzte Wort zu sprechen haben werden, aber kann irgend ein Zweifel daran bestehen, daß das Gebiet schließlich als ein Teil der südafrikanischen Union — ohne Mandat — verwaltet werden wird?“

## Abberufung der mexikanischen Gesandtschaft aus Moskau

Mexiko, 24. Jan. Die mexikanische Regierung hat sämtlichen Mitgliedern der mexikanischen Gesandtschaft in Moskau den Befehl erteilt, Rußland zu verlassen. Dieser Schritt stellt einen Protest gegen die kürzlichen kommunistischen Kundgebungen vor den mexikanischen Botschaften in Washington, Buenos Aires und Rio de Janeiro dar. Die mexikanische Regierung hält die Moskauer Regierung für verantwortlich für diese Demonstrationen.

## Ozeanflug der bolivianischen Flieger

Deßau, 24. Jan. Die beiden bolivianischen Fliegeroffiziere Luisana und Bazquez sind heute vormittags hier um 10.30 Uhr mit ihrer Junkersmaschine vom Bremerhaven zu dem beschlagnahmten Etappenflug über den Ozean gestartet. Die Bolivianer fliegen zunächst nach Paris. Bis dahin werden sie vom Junkersflotten-Kneer begleitet. Von Afrika aus wird der Ozean überflogen werden.

## Beraubung einer Amtsstube in Ostpreußen

Allenstein, 24. Jan. Der Amtsvorsteher des Dorfes Stadigoten ist abends in seiner Wohnung von einer Bande maskierter Männer überfallen worden, die ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe der etwa 7000 Mark enthaltenden Amtsstube zwangen. Während eine Gruppe sich des Dienstpersonals bemächtigte und eine andere die Räume nach Waffen und Geld durchsuchte, hielten drei Maskierte den Amtsvorsteher und seine Frau in Schach. Die Telefonleitung war zerschritten worden.

## Abgeordneter Straßer wegen Beleidigung des preussischen Ministerpräsidenten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Berlin, 24. Januar. Nach mehrstündiger Beratung verwarf die Strafkammer des Landgerichts III die Berufung des Angeklagten Abgeordneter Straßer wegen Beleidigung des preussischen Ministerpräsidenten Braun. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das erste Urteil dahin abgeändert, daß der Angeklagte Straßer wegen Beleidigung in fünf Fällen, davon in zwei Fällen gleichzeitig wegen übler Nachrede und wegen Beschimpfung der Republik in vier Fällen zu einer Gesamtstrafe von sechs Monaten Gefängnis und 600 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Dem Beleidigten wurde Publikationsbefugnis zugesprochen. Die Frage der Strafausschließung bleibt der Entscheidung des Gerichts erster Instanz vorbehalten. Am schärfsten beurteilt hat das Gericht die Beleidigung des Ministerpräsidenten Braun, denn der Angeklagte habe sich nicht geschont, in seinen Publikationen sogar auf die Vorfahren des Ministerpräsidenten zurückzugreifen. Eine Geldstrafe hat das Gericht nicht für ausreichend gehalten. Die Vorstrafen hätten dem Angeklagten mindestens eine Warnung sein müssen. Die Häufung der Fälle und die grobe, unfähige Art der Beleidigungen ließen eine Geldstrafe nicht am Platze erscheinen. Im politischen Kampf werden harte Ausdrücke gebraucht; hier aber sei die Grenze weit überschritten. Die Frage, ob eine Milderung der Strafe im Gnadenwege eintreten soll, erschien dem Gericht nicht spruchreif. Es müsse erst geprüft werden, ob der Angeklagte in der letzten Zeit von seiner bisherigen Handlungsweise abgerückt ist.

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 25. Januar 1930.

„Die Perlen des Gottes Schima“ (von Franziska Fuchs-Lienau) betitelt sich unser neuer Roman, der in der heutigen Nummer unseres „Schwarzwälder Sonntagsblattes“ beginnt.

**Missionsfilm.** Am Dienstag, 28. Januar, wird Herr Missionar Gehring im großen Saal des Gemeindehauses abends um 7/8 Uhr für Kinder, um 8 Uhr für Erwachsene den Missionsfilm vorführen: Lebende Bilder aus dem Arbeitsfeld der Basler Mission in Indien. Von Heiligtum zu Heiligtum. Zu dieser Vorführung ist jedermann freundlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Das Opfer, um das wir bitten, ist nach Abzug der Unkosten für die Basler Mission bestimmt. Ueber den Inhalt der Vorführung wird Folgendes mitgeteilt: 1. Teil: Land und Leute in Indien. (u.w. nach dem Programm). H.

**Stadtkapelle Altensteig.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, veranstaltet die Stadtkapelle am morgigen Sonntag eine Wiederholung ihrer Weihnachtsfeier mit demselben auserlesenen Programm wie am letzten Sonntag. Ein Besuch ist deshalb zu empfehlen.

**Kraftfahrlehre.** Wie wir hören, hat sich die Württ. Landesfahrtschule in Stuttgart, um zahlreichen Wünschen und Anmeldungen zu entsprechen, entschlossen, wieder einen Kraftfahrlehreurs etwa Anfang Februar in Nagold abzuhalten. Die Wagen werden von der Landesfahrtschule gestellt. Die Abhaltung des Kurses erfolgt in den Räumen der Gewerbeschule, wosin Modelle und Zeichnungen verbracht worden sind. Die näheren Bedingungen sind bei der Württ. Landesfahrtschule G. m. b. H., Stuttgart, zu erfahren. Auskunft erteilt auch die Filiale der Landesfahrtschule in Calw, Neue Stuttgarter Straße 888, Tel. 234, bei der jederzeit Anmeldungen entgegen genommen werden. Auf solche Kursteilnehmer, die geschäftlich schwer abkommen können oder ungünstige Bahnverbindungen haben, wird nach Möglichkeit Rücksicht genommen. Die bekannte gründliche Ausbildung von Fahrern, die durch das genannte Institut gewährleistet wird, ist so wichtig für das Kraftfahrwesen, daß auch diesem Kurs eine recht große Beteiligung zu wünschen wäre.

— **Neuausgabe des amtlichen Fernsprechbuches für den Oberpostdirektionsbezirk Stuttgart.** Das amtliche Fernsprechbuch für den Oberpostdirektionsbezirk Stuttgart wird nach dem Teilnehmerstand vom 1. April d. J. neu aufgelegt. In die neue Auflage werden die bis zum 31. März angemeldeten Hauptanschlüsse aufgenommen. Anträge auf Änderung bestehender Eintragungen können bis 15. Februar berücksichtigt werden.

**Nagold, 22. Januar.** (Vom Rathaus.) Mitteilungen. Der Bericht des Oberamtsbaumwärters über den Stand der Obstbaumplantagen in Nagold liegt vor. Mit den städt. Obstbäumen ist der Bericht im allgemeinen zufrieden, zumal wenn die zum Spritzen im Frühjahr vorgeschlagenen Bäume vollends geäußert sind. Dagegen möchte er wünschen, daß das städtische Verbleid mehr und mehr auch bei den Privatbaumbesitzern Nachahmung finden möchte. — Die Kreuztalsbadkorrektur ist vom Landesarbeitsamt als Notstandsarbeit anerkannt worden mit einer Tagewerkszahl von 3000. Diese wurde eine Grundförderung von 9000 Mark und ein Notstandsdarlehen von 12 000 Mk. in Aussicht gestellt. — Der Vorsitzende berichtet kurz über die Sitzung des Nagoldbühnenvereins in Liebenzell, in der Fahrplan- und Organisationsfragen erörtert wurden. Der Gemeinderat wendet sich gegen den Antrag des Gemeinderats Freudenstadt auf Verlegung des Sitzes des Arbeitsamts von Nagold nach Freudenstadt, weil in Freudenstadt die größere Arbeitslosenzahl sei. Dies sei am allermeinsten ein Grund der Verlegung des Sitzes, zumal wenn die Zweigstelle in Freudenstadt richtig funktionieren könne und dies sei der Fall, wenn sie ausreichend Räume habe. Daran fehle es aber bis heute in Freudenstadt ganz gewaltig. — Kenntnis genommen wird von dem Kassabericht der Stadtpflege von dem Monat Dezember. — **Schulsaachen.** Das Gesuch des Gemeinderats um Weiterführung der privaten 7. Klasse an der Realschule mit Lateinabteilung ist von der Min. Abt. auch für das Schuljahr 1930/31 genehmigt worden. — Infolge der Räumung einer Notwohnung im Gewerbeschulgebäude kann nunmehr die Hauswirtschafts- und Kochschule definitiv untergebracht werden. Mit der Herausnahme der Kochschule aus den Räumen des Schülerbades

kann nunmehr das Schülerbad wieder in Benutzung genommen werden, das seit Kriegsende stillgelegt war. — **Wechselseitige Brandhilfe zwischen Württemberg und Hohenzollern.** Die Verwaltungskommission der Zentralstelle für Förderung des Feuerlöschwesens beabsichtigt, zu wechselseitigen Brandhilfe zwischen Württemberg und Hohenzollern Verhandlungen einzuleiten und ersucht das Oberamt und die Stadtgemeinde, die letztere als Eigentümerin der Motorspritze, um Zustimmung. Schon aus rein menschlichen Gründen wird die Stadtgemeinde einem Ruf um Brandhilfe aus dem Hohenzollernschen ohne Vertragsverpflichtung entsprechen. Die Stadt ist aber auch formell mit einer Hilfeleistung einverstanden, wenn die üblichen Entschädigungen gewährt werden und wenn der Stadt keinerlei Lasten und Verpflichtungen aus diesem Vertrage entstehen. — **Bausachen.** Der Sargkastenapparat ist defekt und sollte unter bestimmten Voraussetzungen wieder instand gesetzt werden. — Ein Antrag um Lohnfortzahlung während der Krankheit eines fäkt. Arbeiters wird mangels geschlicher Grundlage abgelehnt. — In nächst öffentlicher Sitzung Grundstücksversteigerungen, Steuerfachen, Dekreturen usw.

## Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold

Die leichte Entspannung des Arbeitsmarktes, die in der zweiten Januarwoche bereits wahrzunehmen war, hat bis jetzt in Folge der allgemein günstigen Witterung in erfreulicher Weise standgehalten. Immerhin ist jedoch die Zahl der im Genus der Arbeitslosenversicherung stehenden Personen ziemlich hoch. Als Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosen- und Arbeitsunterstützung werden zur Zeit insgesamt 3253 Personen (3128 männliche und 125 weibliche) gezählt. Davon entfallen auf das Hauptamt in Nagold 601 (539 männl. und 62 weibl.), auf die Nebenstellen in Calw 389 (350 männl. und 39 weibl.), Freudenstadt 1521 (1506 männl. und 15 weibl.), Herrenberg 382 (377 männl. und 5 weibl.) und Dorn 360 (356 männl. und 4 weibl.) Unterstützungsempfänger. Ueber Entwicklung und Stand der einzelnen Berufsgruppen ist folgendes hervorzuheben. In der Landwirtschaft gehen die Kräfteanforderungen noch sehr spärlich ein, doch ist ein leichtes Anziehen der Bedarfsanmeldungen zu beobachten. Die Forstwirtschaft hat, insbesondere im Bezirk der Nebenstelle Freudenstadt, in der letzten Woche größere Entlassungen vorgenommen. Dagegen hat das Baugewerbe in den letzten zwei Wochen wesentlich zur Entlastung des Arbeitsmarktes beigetragen. Eine größere Anzahl Hand- und Hilfsarbeiter dieser Berufsgruppe konnten wieder in Arbeit vermittelt werden oder auf Grund eigener Bemühungen zu ihren früheren Arbeitsstätten zurückkehren. In den Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge sind gegenwärtig 78 Notstandsarbeiter beschäftigt; davon 50 im Bezirk Nagold und 28 im Bezirk Freudenstadt. Die Lage im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist noch wie vor unbefriedigend. Während einige Sägewerke wieder teilweise mit der Arbeit begonnen haben, mußten andere gleichartige Betriebe weitere Entlassungen vornehmen, so daß eine Besserung der Arbeitsmarktlage auf diesem Gebiet bis jetzt nicht wahrgenommen werden konnte. Auch in der Möbelindustrie ist die Lage recht uneinheitlich und schwankend. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe stehen ebenfalls einige Bäder und Metzger in Unterstützung. Auch im Bekleidungs- und Schuhgewerbe melden sich Schneider und Schuhmacher in vermehrter Zahl arbeitslos. In den übrigen Berufsgruppen sind die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt zur Zeit nicht von Bedeutung.

**Dornkellen, 24. Januar.** Gestern vormittag ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Auffsehen erregender Vorfall. Ein etwa 20 Jahre alter Löhnharter, der einer Anstalt entflohen ist und wieder verhaftet werden sollte, hatte sich hinter einem Eisenbahnwagen im Güterhuppen versteckt, um der Festnahme durch den hiesigen Landjäger zu entgehen. Es gelang aber dem Landjäger, ihn zu verhaften und wegen Fluchtversuch zu fesseln. Landseute von ihm wollten ihn aber mit Gewalt befreien, so daß der Landjäger sich schließlich mit seinem Seitengewehr Respekt verschaffen mußte. Unter der Hilfeleistung von Bahnunterbeamten konnte der Verhaftete schließlich dem Eingriff der Löhnharter entzogen und doppelt geschnitten mit dem 10 Uhr-Jug nach Freudenstadt befördert werden.

**Schömberg, 22. Januar.** Im Wege der Zwangsvollstreckung ging das Wohnhaus und Hofraum einschließlich Acker des Gottlieb Friedrich Deßlschäger I, Bauers, gemeinderätlich geschätzt zu 35 000 Mk., um die Summe von 30 000 Mk. an Jakob Wolf, Kaufmann in Stuttgart, über.

**Seedorf, 23. Januar.** Dieser Tage wurde an der hier durchgehenden Straße Rottweil-Freudenstadt eine Veränderung vorgenommen, die nur freudig begrüßt werden kann und die wohl wert ist, hier erwähnt zu werden. Am nördlichen Ortseingang, von Waldmössingen herkommend, hatte man plötzlich eine äußerst unübersichtliche Kurve vor sich. Die Ursache dieser Unübersichtlichkeit war ein Hügel, der sich über einen zum „Lamm“ gehörigen Keller wölkte. Dieser Keller samt dem anschließenden Garten kam nun durch Tausch in den Besitz der Gemeinde und diese machte sich daran, die Gefahr zu beheben. Der Keller wurde niedrigergerissen und das ganze Terrain auf Straßenhöhe eingeebnet. Die Vorteile dieser Veränderung zeigen sich sofort beim Betreten des Ortes. Der Kraftfahrer wie der Fußgänger hat jetzt eine gute Uebersicht über die ganze Straße, hinauf bis zum Gasthaus zum „Rohle“, so daß das Gefahrenmoment an dieser Stelle nun vollständig behoben ist.

**Stuttgart, 24. Jan.** (Wie man sich ersieht.) Ein 17 Jahre alter Bursche wollte in der ersten Wölke einigen Kindern zeigen, wie man sich erhebt. Er ließ ein geladenes Terzerol an seine rechte Schläfe und kam hierbei an den Abzug. Der Schuß entlud sich und das Gesicht drang dem Unvorsichtigen in den Kopf. In bewußtlosem Zustande wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Die Rottenburger Quelle. Zu der Nachricht über den Ankauf der auf Rottenburger Markung liegenden Quelle des Gips- und Kalkwerkes Kaufmann wird berichtet, daß der Kauf noch nicht vollzogen ist und daß lediglich ein Kaufangebot vorliegt, über das demnächst entschieden werden soll. Die Quelle liegt zwischen Rottenburg und Riedernau und liefert im Jahre etwa 10 Millionen Kubikmeter Wasser, also etwa die Hälfte des Gesamtwasserbedarfs von Groß-Stuttgart. Das Wasser dieser Quelle treibt das genannte Gips- und Kalkwerk und noch ein weiteres Triebwerk, dessen Besitzer abgefunden werden müßte.





**Stillingen, 24. Jan. (Vom Gemeinderat.)** Der Gemeinderat beschloß die Ausführung von Hofstandsarbeiten und die Erhöhung der Hundesteuer von 30 auf 40 Mk. Wegen die geplante Verringerung des Gemeindesteuereinkommens, wodurch die Zuweisungen an die Stadt um 100 000 Mark gekürzt würden, wurde Protest erhoben.

**Fellbach, 24. Jan. (Kein Bedürfnis nach Eingemeindung.)** Im Gemeinderat erstattete Schultheiß Stuttgart Statistiken u. eol., je nach dem Ergebnis dieser Abstimmung, mit der Stuttgarter Stadtverwaltung in nähere Unterhandlungen eingetreten werde. Der Antrag wurde als verfrüht mit Stimmenmehrheit abgelehnt, weil die Gemeinde Fellbach mit 21 Prozent Umlage ihre eigene Selbstverwaltung noch behaupten kann.

**Heilbronn, 24. Jan. (Uebertöten.)** Donnerstagabend versuchte auf dem Bahnhof Sülmerstor ein Reisender auf den fahrenden Zug 444 nach Jagstfeld aufzuspringen, obwohl er vom Zugpersonal durch Zurufe gewarnt wurde. Er kam zu Fall und unter die Räder des Zuges, wobei ihm der rechte Arm oberhalb des Ellenbogens abgefahren wurde.

**Schwaigern Oß. Bradenheim, 24. Jan. (Vom Starbrom getötet.)** Die beim Enggauwerk beschäftigten Monteure waren in Massenbach tätig. Der 26 Jahre alte Monteur Fital aus Pfaffenhofen war im Transformatorhaus tätig. Als er nach einer Stunde nicht zurückkam, sah der Vorarbeiter nach und fand Fital mit einer starken Brandwunde an der Hand tot im Transformatorhaus liegen. Untersuchung ist eingeleitet.

**Heidenheim, 24. Jan. (Fäher Tod.)** Ein tragisches Schicksal ereilte den Rutscher Gottfried Maier, der in der Jigarrfabrik Gebr. Schäfer beschäftigt ist. Beim Einbiegen mit seinem Fuhrwerk von der Christianstraße in die Bahnhofstraße stürzte eines seiner Pferde. Maier besaß sich sofort vom Wagen zum Pferd, um es mit Hilfe einer anderen Person aufzurichten. Plötzlich fiel Maier infolge eines Schlaganfalls, wohl infolge der Aufregung, hintenüber und verschied.

**Geislingen, 24. Jan. (Kein Umbau des Bahnhofs.)** Im Gemeinderat gab Stadtschultheiß Schlund ein Schreiben der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn in Berlin bekannt, in dem mitgeteilt wird, daß die Mängel des hiesigen Bahnhofs bekannt seien, daß aber die zur Verfügung stehenden Mittel sehr beschränkt seien, weshalb es zurzeit nicht möglich sei, den Bahnhof umzubauen.

**Gmünd, 24. Jan. (Von der Fachschule.)** Die höhere Fachschule wird im Winterhalbjahr von 160 Schülern, darunter 15 Schülerinnen, besucht. Von diesen Schülern stammen 122 aus Württemberg.

**Abtsgmünd, 24. Jan. (Amtsunterschlagung.)** Der auf dem Rathaus Abtsgmünd tätig gewesene ledige Verwaltungslandwirt F. K. hat nahezu 2000 Mk. Amtsgelder unterschlagen. Der Schaden ist gedeckt, der junge Mann verhaftet.

**Elmangen, 24. Jan. (Durch Leuchtgas vergiftet.)** Nachdem die im 80. Lebensjahre stehende Privatiers-Friederike Jorer am Mittwoch nicht gesehen worden war, und man keinen Einlaß in ihre Wohnung bekam, wurde die Tür ihrer Wohnung, aus der Gasgeruch wahrgenommen wurde, geöffnet und Fräulein Jorer durch Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

**Deubach Oß. Mergentheim, 24. Jan. (Geständnis.)** Der wegen Verdachts, in seinem eigenen Anwesen Brand gelegt zu haben, in Untersuchungshaft genommene Landwirt Josef Walter mit seiner ebenfalls in Haft befindlichen Frau und der Mutter wurde dieser Tage nach Stuttgart gebracht. Vor dem dortigen Polizeipräsidenten legte Walter ein umfassendes Geständnis ab. Er habe den Brand in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau durch einen künstlich herbeigeführten Kurzschluss in der Scheune selbst verursacht. Das Feuer im Dachboden des Wohnhauses wurde von seiner Ehefrau angelegt.

**Schwenningen, 24. Jan. (Schwerer Unfall.)** Am Donnerstag vormittag wurde in der Dauchingerstraße J. M. Schlenker von einem Auto angefahren. Er trug einen mehrfachen Unterschenkelbruch am linken Fuß davon.

**Wibersach, 24. Jan. (Todesfall.)** Hier verstarb nach langem, schwerem Leiden im 68. Lebensjahr Landgerichtsdirektor i. R. Emil Güntter. Er leitete früher die Schwurgerichtsverhandlungen am Landgericht Ravensburg.

**Stuttgart, 24. Jan. (70. Geburtstag.)** Fabrikant Max Wolf, Mitinhaber der Firma Wolf & Söhne in Untertürkheim, begeht am 25. Januar seinen 70. Geburtstag.

**Heilbad Oß. Schorndorf, 24. Jan. (Tödliche Brandwunden.)** Im hiesigen Weraheim ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, dem ein Mädchen der Anstalt zum Opfer fiel. In noch unaufgeklärter Weise erlitt es schwere Brandwunden, denen es im Krankenhaus in Schorndorf die Nacht darauf erliegen ist.

**Friedrichshafen, 24. Jan. (Südamerikafahrt.)** Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ soll Mitte März seinen Fahrbetrieb wieder aufnehmen und im Mai die Südamerikafahrt zur Ausföhrung bringen. Die Fahrt nach Amerika dürfte etwa drei Monate in Anspruch nehmen. Es ist, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet, geplant, diese große Fahrt in folgenden Etappen durchzuführen: erste Etappe Friedrichshafen—Sevilla, zweite Etappe Sevilla—Rio de Janeiro, dritte Etappe Rio de Janeiro—Ratal, vierte Etappe Ratal—Lalehurst und von dort aus Lalehurst—Friedrichshafen. In das Fahrtprogramm sollen auch wieder die beliebten Schweizerfahrten aufgenommen werden.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

Die B.Z. vor dem Baseler Großen Rat

**Basel, 23. Jan.** Im Großen Rat des Kantons Basel-Stadt erstattete Regierungsrat Nießer, welcher als Delegierter des Bundesrates an den Haager Verhandlungen über die Abänderung der B.Z. in Basel teilgenommen hatte, Bericht über seine Verhandlungen, worauf der Große Rat mit 96 gegen 24 Stimmen die Maßnahmen der Regierung trotz der Gewährung der Steuerbefreiung für das Bankpersonal bewilligte und die Regierung ermächtigte, die notwendigen Vorkehrungen für die Unterbringung der Bank zu treffen.

Ein Baden-Badener in Frankfurt tödlich verunglückt. Am Donnerstag nachmittag wollte der aus Baden-Baden stammende Arzt Dr. Mayer, der hier im Hotel Salzhaus wohnte, auf einen fahrenden Straßenbahnzug aufspringen. Da ihm dies nicht gelang, sprang Mayer wieder zurück und geriet unter einen aus entgegengekehrter Richtung kommenden Straßenbahnzug. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb.

Von einer Granate zerrissen. Aus Altkirch im Elsaß wird gemeldet: Der Landwirt Dattler fand im Wald im Gestrüpp eine noch aus dem Kriege stammende Granate und machte sich an ihr zu schaffen. Das Geschloß explodierte und zerriß den Unglücklichen dertat, daß ein Kleiderbügel mit der Brieftasche hoch oben in der Krone eines Baumes und die vom Kumpf abgerissenen Beine überhaupt nicht aufgefunden wurden.

**Aus dem Gerichtssaal**

Urteil im Prozeß Hitler gegen Telegrammzeitung

**München, 24. Jan.** Im Verleumdungsprozeß Hitler gegen die „Münchener Telegrammzeitung“ wurde das Urteil gefällt. Beide Streitparteien wurden zu je 400 Mark Geldstrafe verurteilt. Karl Rabe, der verantwortliche Redakteur der Münchener Telegrammzeitung wegen eines fortgesetzten Vergehens der bösen Nachrede, Hitler wegen eines Vergehens der formalen Verleumdung. In der umfangreichen Begründung spricht das Gericht aus, es unterliege keinem Zweifel, daß die „Münchener Telegrammzeitung“ ihre Artikel im guten Glauben an die Richtigkeit der vom Bevollmächtigten des ehemaligen Kronprinzen übermittelten Informationen geschrieben habe.

Vier Todesurteile im Leninrader Monarchistenprozeß

**Moskau, 23. Jan.** Der Oberste Gerichtshof verurteilte im Leninrader Monarchistenprozeß vier ehemalige Zarenoffiziere, darunter den Hauptangeklagten Schiller, wegen Spionage und Verlebens gefälliger Ichnomowen zum Tode. Der fünfte Angeklagte wurde zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt.

14 Jahre Gefängnis für Hatzu

**London, 24. Jan.** Der englische Finanzmann Hatzu, dessen riesige Unternehmungen vor einiger Zeit unter aussehenerregenden Umständen zusammenbrachen und dem zum Vorwurf gemacht wurde, zwei Millionen Pfund sich betrügerischerweise angeeignet zu haben, wurde heute zu einer Freiheitsstrafe von 14 Jahren verurteilt. Die übrigen drei Angeklagten erhielten Freiheitsstrafen von 3, 5 und 7 Jahren.

**Handel und Verkehr**

Wirtschaftliche Wochenrundschau

**Börse.** Die Börse war auf den Abschlus der Haager Konferenz seit dijoniert und die Kursbefestigungen überwogen. Die Rulisse dedie ein und laute neu und auch das Ausland war mit Aufträgen am Werke. Das Ergebnis der deutschen Außenhandelsbilanz für 1929 mit ihrem starken Rückgang der Passivität betriebe ebenfalls. An den einzelnen Märkten waren besonders Montan- und Kaliwerte gebucht. Für den Elektromarkt lag besonders Nachfrage aus der Schweiz vor. Der Rentenmarkt war außerordentlich still bei aut behaupteten Kursen.

**Geldmarkt.** Der Geldmarkt hatte eine überaus leichte Verfassung. Der Abschlus der Haager Konferenz löst das Vereinkommen neuer Auslandsgeleider erwarteten. Tagesgeld war besonders leicht und lag bis zu 6 Prozent darunter. Die letzte Diskontermäßigung der Reichsbank fördert wieder den Verschuldungsprozeß, was namentlich am Markt für langfristige Gelder deutlich zu spüren war. Monatsgeld war auf etwa 7,5 Prozent erleichtert. Deer Privatdiskont, soj gewonnen auch zur neuen Reichsbankrate sofort wieder abstand. Manche Stellen erwarten schon wieder eine Diskontierung der Reichsbank. Dahingehende Wünsche sind bereits in der letzten Zentralbank-Sitzung der Reichsbank laut geworden.

**Produktenmarkt.** An den Produktenmärkten kam es erneut zu Abschwüchungen. Das Angebot in Brotgetreide war wieder recht reichlich, die Nachfrage bescheiden, jedoch die Tendenz allgemein schwächer wurde. Rebl ist verhältnismäßig gut gehalten. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizen, Weizenstroh und Stroh mit 9 bzw. 5,50 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 248 (— 2), Roggen 155 (— 9), Futtergerste 168 (— 4), Hafer 141 (— 9) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 35,25 (— 0,25) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Die Großhandelsindizes sind von 133,1 um 0,5 Prozent auf 132,4 gesunken. Nachgeben haben vor allem Karottstoffe, aber auch industrielle Rohstoffe und Halbwaren. Das neue Jahr hat an den Metallmärkten keine Veränderung der Notizen Tendenz gebracht, wenn auch ein weiteres Absinken der Metallpreise im großen und ganzen vermieden werden konnte. Auf den Auktionsmärkten waren Wildhäute weiter leß. Der deutsche Außenhandel schloß für das ganze Jahr 1929 im reinen Warenverkehr ab mit einem Ausfuhrüberschuß, also einer Aktivität von 47,6 Millionen, da dabei aber für 800 Millionen Mark Reparationsanforderungen die Deutschland nicht bezahlt bekam, enthalten sind, so ergibt sich in Wirklichkeit für das Jahr 1929 ein Passivsaldo von über 750 Millionen Mark gegenüber 1,2 Milliarden Mark im Vorjahr. Aus dieser Ziffer geht aber doch eine beträchtliche Ausfuhrsteigerung Deutschlands im Jahr 1929 hervor.

**Holzmarkt.** Am Holzmarkt ist es allgemein sehr ruhig. Stämmeholz zeigt wenig Nachfrage, doch halten auch die Abgeber zurück. Auf den Brettermärkten herrscht ziemlich allgemeine Witterung. Bauholz hat, trotz der für Bauten an sich günstigen Witterung, kaum Nachfrage zu verzeichnen. Bessere Nachfrage zeigt sich für Papierholz.

**Jahresabschluss der Gold und Schüle A.-G., Kirchheim-Teck.** In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. Januar wurde die Bilanz der 30. September 1929 vorgelegt. Der auf 14. Februar einanderufenen G.S. soll eine Erhöhung des vorläufigen Gewinnüberschlags von 45 556,00 Mark auf 100 757,84 Mark und die Verteilung einer Dividende von 10 (i. R. 12) Prozent auf das Aktienkapital von 2 Millionen Mark und auf die Genussscheine von 300 000 Mark vorgeschlagen werden.

Brotgetreide

Berliner Produktenbörse vom 24. Jan. Weizen märk. 245 bis 248, Roggen märk. 159—162, Braugerste 172—182, Gerste 150 bis 160, Hafer märk. 135—144, Mais wagr. frei ab Hamburg 154, Mais prompt Berlin 167—168, Weizenmehl 30—35,50, Roggenmehl 22,25—25,25, Weizenkleie 8,75—10,25, Roggenkleie 8,25—8,75, Vitoriaerbsen 23—31, kleine Speiseerbsen 21—24, Futtererbsen 19—20. Allgemeine Tendenz: rubia.

**Buntes Allerlei**

p. Tirol unterm Beil, von Dr. Reut-Nicolussi. (Böschche Verlagsbuchhandlung, München, gebd. 3 Mark.) Es ist dieses die Volksausgabe des vor Jahresfrist erschienenen Buches, deren Verbreitung dem Verfasser am Herzen liegt. Wäre Dr. Reut nicht rechtzeitig aus Südtirol geflohen, er wäre der Verbannung verfallen, Verbannung auf eine ungesunde Insel, deren Klima langsam tötet. Dr. Reut ist bereits umgebracht; Dr. Kiener soll auf der Insel Ponza umgebracht werden. Das ganze deutsche Südtirol ist ausgelöscht, scheint umgebracht. Alles Recht wird gebeugt, es herrscht faschistische Gewalt. Nie hat Deutschland solche Mittel gegen seine Fremdvölker angewandt. Was geschah, geschah nach Recht und Geseß. Die nationalen Minderheiten in Deutschland hatten ihre Presse, ihre geistliche Versorgung in der Muttersprache, ihr Vereinswesen, ihre selbstständigen Wirtschaftsorganisationen. Deutschland hat niemand verbannt. Nicht Deutschland war barbarisch oder hunnisch: Das Italien Mussolinis ist's in Südtirol.

Heiteres

Schwere Wahl. „Herr Kleppermaus, Ihre Lebensweise ist nicht rationell. Der Wein und die Frauen richten Sie zugrunde. Auf eins von beiden müssen Sie Verzicht leisten. Was ist Ihnen sympathischer?“ — „Das kommt auf den Jahrgang an, Herr Sanitätsrat!“

**Letzte Nachrichten**

Zwei Einbrecher erschossen

**Berlin, 25. Januar.** In der Nacht zum Freitag wurde, laut „Lokalanzeiger“, bei einer Landwirtswitwe in Karolinenhof bei Prenzlau ein schwerer Einbruch verübt. Die Verbrecher drangen in das Zimmer der Besizerin und riefen mit erhobenen Revolvern „Hände hoch!“ In diesem Augenblick trachten zwei Schüsse. Die Söhne der Besizerin, die im Nebentraum auf die Banditen gewartet hatten, schossen. Der eine Einbrecher stürzte sofort tot nieder, der andere schleppte sich noch bis auf den Hof, wo er zusammenbrach. Ein dritter Einbrecher ist entkommen.

Metallarbeiterstreik in Velfort

**Velfort, 24. Januar.** Hier sind 6500 Metallarbeiter wegen Lohnstreitigkeiten in den Ausstand getreten. Die Streikbewegung hat auch auf eine Baumwollspinnerei übergegriffen.

Bayern und der Youngplan

**Berlin, 25. Januar.** Wie der „Börsencourier“ aus München meldet, hat sich der bayerische Ministerpräsident Dr. Held am Freitag abend in Begleitung des Landesvorsitzenden der Bayerischen Volkspartei, Oberregierungsrat Schäffer, für mehrere Tage nach Berlin begeben, um am Samstag an einer wichtigen Sitzung der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei über den Youngplan und die Haager Abkommen teilzunehmen. Dr. Held wird ferner die Gelegenheit wahrnehmen, Bayern im Reichsrat bei den Verhandlungen über den Youngplan und die Haager Abkommen persönlich zu vertreten.

Zwei Knaben vom Eisenbahnzug getötet

**Ungvar, 24. Januar.** In der Nähe von Rahovo gerieten zwei Knaben mit ihrem Kodelschlitten auf der abschüssigen Bahn vor den geschlossenen Schranken, ohne rechtzeitig zu bremsen, gerade in dem Augenblick auf die Schienen, als ein Personenzug die Stelle passierte. Der Schlitten wurde vom Zuge erfasst. Einer der Knaben wurde sofort getötet, der andere starb im Krankenhaus an den schweren Verletzungen.

Noch keine Nachricht vom Eintreffen der bolivianischen Flieger in Le Bourget

**Paris, 24. Januar.** Wie Havas berichtet, ist bis zum späten Nachmittag auf dem Flugplatz Le Bourget keine Nachricht von den heute früh aus Dessau abgeflogenen bolivianischen Fliegern, die in Le Bourget erwartet werden, eingetroffen.

Instellung von Vorlesungen an der Universität Madrid

**Paris, 24. Januar.** Havas berichtet aus Hendaye: Nach Meldungen aus Madrid haben diejenigen Universitätsprofessoren, die in einer Eingabe an die Regierung für die Forderung der Studenten eingetreten waren, daß fünf gelegentlich der Zwischenfälle von 1929 entlassene Professoren wieder eingestellt werden müßten, beschlossen, vorläufig keine Vorlesungen zu halten, da sie bisher keine Antwort auf ihre Eingabe erhalten haben.

Geforbene

Bialygrafenweiler: Gottlob Reinhardt, Schreinermeister, 70 Jahre alt.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Da der Hochdruck im Osten fortbesteht und der Depressions bei Island starken Widerstand leistet, ist für Sonntag und Montag immer noch zeitweilig heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Kittenberg. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baur.



# Mein Inventur-Ausverkauf beginnt Montag, 27. Januar

zu außerordentlich billigen Preisen. Viele Reste extra billig. Benützen Sie diese Gelegenheit!

## Ehr. Beilharz, Egenhausen.

Altensteig.

Am Dienstag, 28. Januar, wird im großen Saal des Gemeindehauses der Missionsfilm vorgeführt:

### Lebende Bilder

aus dem Arbeitsfeld der Basler Mission in Indien.

Für Kinder um 1/6 Uhr, für Erwachsene um 8 Uhr. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

Eintritt frei! Um ein Opfer zur Deckung der Unkosten und für die Basler Mission wird gebeten.

J. H. Stadtpfarrer Hurlacher.

**Suberkulosesprechstunde**  
am Montag, den 27. Januar um 2 Uhr im Bezirkskrankenhaus.

**MEYERS LEXIKON**  
Die neue, siebente Auflage in 12 Halblederbänden wird Mitte 1930 vollständig sein und etwa 363 RM. kosten.

**MEYERS LEXIKON**  
verbindet zeitgemäß knappe Fassung und Übersichtlichkeit mit größter Reichhaltigkeit in Text, Bildern und Karten.

**MEYERS LEXIKON**  
gibt auf jede Frage sofort unfehlbar richtige Antwort und ist der zuverlässigste Berater in jeder Lebenslage.

**MEYERS LEXIKON**  
ersetzt eine umfangreiche Bücherei und ist deshalb billig. Bequeme Teilzahlungen erleichtern die Anschaffung.

**MEYERS LEXIKON**  
ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Ankündigungen mit Bezugsbedingungen kostenfrei. Bestellen Sie noch heute.

**MEYERS LEXIKON**

Zu beziehen durch die W. Meier'sche Buchhandlung, Altensteig.

Besensfeld - Sonntag



### Metzelsuppe

im „Oberwiesenhof“.

### Strickkleidung

Ist hochmodern und im

### Inventur-Ausverkauf

sehr billig. Holen Sie deshalb jetzt Strickkleidung und Wollwaren bei

### Reinhold Hayer, Altensteig.

Auch die Preise für Schürzen, Strümpfe, Wäsche sind bedeutend herabgesetzt.

**B. Fortant Schönlinzach.**  
**Brennholz-Verkauf.**

Am Dienstag, den 4. Februar 1930, nachm. 2 Uhr in Schönlinzach im Ofen aus Staatswald Distr. I VI: im Buchen: 3 Schtr, 4 Klobh, 25 Anbr; Nadelh.: 29 Schtr, 51 Prgl, 365 Anbr, 10 Abfall; Reisprügel: 1 Buche, 9 Nadelh. Loserzeichnisse durch die Forstdirektion G. f. N. Stuttgart.

**Fahre am Montag 7 Uhr zum Marktnach Nagold. Harr, Simmersfeld.**

**Epielberg.**  
Morgen Sonntag große

**Hundebörse**  
im „Döfen“.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Ev. Gottesdienst.  
3. Sonntag, n. Ersh., 26. Jan. Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über: Röm. 1, 1-5: Friede mit Gott. Lied 277, 365.  
Nachher Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Schwestern.  
Abends 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde.  
Am Dienstag Abend Missionsfilm im Gemeindehaus, 1/6 Uhr für Kinder, 8 Uhr für Erwachsene.  
Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Lutheraal.

**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 26. Januar, vormittags 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst.  
Text: 2 Röm. 9, 1-6.  
Vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.  
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.  
Montag abends 8 Uhr Frauenmissionsstunde.  
Mittwoch, den 29. Januar abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Turnverein Altensteig.**

Morgen Sonntag, den 26. Januar auf dem Sportplatz

### Handball-

Verbandswettbewerb  
Ev. Bildberg I —  
Ev. Altensteig I  
Beginn 3 Uhr

**Sportverein Altensteig**  
Mitglied d. S. F. und L. V.  
Sonntag, den 26. Jan. 1930



### Verbandswettbewerb

B. f. B. Effringen I gegen  
Sportverein Altensteig I  
Beginn 1/2 Uhr

**Altensteig**  
**Kindertagen**  
(Stubenwagen)  
sowie ein fahrbares **Kinderschlief**  
verkauft.  
Wer sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Einen kräftigen **Jungen**  
nimmt in die Lehre, jetzt oder im Frühjahr  
Stump, Wagner, Mühlhagen

**KAFFEE HAB SCHON!**



**IHR HERZ**

Dieser **Bohnenkaffee** ist besser und stets frisch bei:  
Christian Burghard jr.  
C. W. Luz Nachf.  
Inh. Fritz Bühler jr.  
F. Wurster Nachf.  
Inh. Fr. Eckhard.



**Stadtkapelle Altensteig**

Am Sonntag, den 26. Januar 1930, findet die **Wiederholung** unserer

### Weihnachts-Feier

im Saal des „Grünen Baumes“ statt. Zur Aufführung gelangt dasselbe außerlesene Programm für Blas- und Streichmusik wie bei der Erstausführung. U. a. die schöne Operette:

### „Aennchen von Tharau“

von Gebh. Schützler-Perassi (Musik von P. J. Dietrich). Die Musik dazu wird vom gesamten Streichorchester bestritten.

Saalöffnung 1/7 Uhr — — — Anfang punkt 7 Uhr  
Eintritt 1 Mk.

### Doranzeige

Mein demnächst stattfindender

### Inventur-Ausverkauf

bringt eine große Auswahl guter Waren zu stark ermäßigten Preisen

**Ehr. Krauß, Altensteig**

Wer nicht inseriert, kommt bei seiner  
Rundschau in Vergessenheit!

Gartweiler, den 25. Januar 1930.

### Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, treubeflegter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Christian Hehr

nach langem, schwerem Leiden im Alter von etwas über 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer: Die Tochter Anna Hehr  
Der Sohn Christian Hehr  
Die Enkel Georg und Marta Theurer.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. Januar, nachmittags 1 1/2 Uhr in Grömbach statt.

